

Vorschau: Dokumentarfilmprogramm für Kinder und Jugendliche im steirischen herbst 2010

Im Rahmen des steirischen herbst 2010 wird zum bereits vierten Mal ein dokumentarisches Filmprogramm für Kinder und Jugendliche gezeigt. Es handelt sich dabei um Filme, die sich mit Bezug auf das Festivalthema in ihrer Bildsprache wie in ihren Themen auf die wichtigen Fragen und auch auf die Bildkulturen von Kinder und Jugendlichen beziehen. Das Ziel des Programms ist dabei, dokumentarische Filmkulturen als relevante Erzählstrategien zu vermitteln und an der Etablierung von alternativen Kompetenzen für den kritischen, reflektierten, sachkundigen und selbstbestimmten Umgang mit dem Medium Film zu arbeiten. Darin sieht der steirische herbst seinen Anspruch bestätigt, sich disziplinenübergreifend nicht nur in aktuelle künstlerische Debatten, sondern auch in aktuelle Vermittlungsstrategien im Medienbereich einzumischen.

Touché - Über die Kunst der dokumentarischen Berührung.

Ein Filmprogramm für Kinder und Jugendliche

Kuratiert von Gudrun Sommer (doxsl, D)

Virtuosität bedeutet immer auch das Behaupten, Ausverhandeln, Übertreffen oder Unterwandern von Spielregeln und Konventionen – und so ist die Virtuosität der Dokumentarfilmkunst eine Art Duell zwischen Bild und Wirklichkeit. Den Anspruch, Wirklichkeit abzubilden – oder wie es in der klassischen Fechtkunst heißt – zu „Treffen, ohne getroffen zu werden“ – hat der Dokumentarfilm längst aufgegeben: Befreit davon, die Wirklichkeit möglichst „realitätsnah“ und „objektiv“ einzufangen, kann auch er sich in elaborierten Argumentationen und ambitionierten Strategien ereifern und so die Zuseher und Zuseherinnen selbst in das Duell verwickeln: Um welche Spielregeln geht es, wie wird getroffen, ohne getroffen zu werden? Die Virtuosität der dokumentarischen Form zwischen Zeigen, Betrachten, Zuschauen und Zuhören ist auch inhaltlich Programm: Kompetenzen, „skills“ und der richtige „spirit“ zirkulieren als zeitgenössische Kunstgriffe auf dem Markt der Persönlichkeiten: „Man“ verkauft sich. Vor allem junge Menschen sehen sich einem chronischen Bildungs- Flexibilitäts- und Integrationsdruck ausgesetzt, dessen Erfüllung nicht unwesentlich über ökonomischen und gesellschaftlichen Erfolg entscheidet. Gleichzeitig entziehen sich deren familiäre, soziale, gesellschaftliche und politische Lebenswelten immer mehr jeder Vorstellung von „Normalität“. Trifft der Dokumentarfilm hier auf jene, die etwas können und zu zeigen haben und auf jene, die bloß zusehen können? Welche Normen gelten noch (im Leben wie im Film), welche müssen neu erfunden, zumindest aber ausgetrickst werden? Im Geiste des eleganten Erfolgs und beiläufigen Gelingens gefällt sich Touché im Verfechten einer alltäglichen Irritation, wider dem Funktionszwang.

Medienpädagogisches Seminar für Lehrerinnen und Lehrer: In Vorbereitung der Filmgespräche wird bereits Ende August ein medienpädagogisches Seminar für Vermittlungspersonal, Lehrerinnen und Lehrer angeboten, in welchem zu erwartende Konfliktfelder der Diskussionen sowie differenzierte Vermittlungsstrategien erarbeitet werden.

Informationen und Kontakt:

Regina Novak / Markus Boxler: education@steirischerherbst.at, +43 664 24 500 90

steirischer
HERBST